



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

14. Eine in den menschlichen Augen gottselige Closter-Frau wird wegen einer in dem Beichtstuel verschwiegenen Todt-Sünd ewig verdammet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

meistens an einem guten Haupt und Führer bestehe / wie dann jener Aethi-
 nischer zu sagen pflegte / mehr sey zu fürchten ein ganzes Kriegs-Heer von ver-
 zagten und flüchtigen Hirschen / wann es hat zu einem Haupt einen Löwen / als
 ein Kriegs-Heer von entsehllichen Löwen / so aber hat zu einem Führer einen
 verzagten Hirschen : Haben sie von der göttlichen Majestät Rath und Bes-
Jud. 1. v. 1. fehl einziehen wollen : Post mortem Josue consuluerunt filii Israel Dominum,
 dicentes: quis ascendet ante nos contra Chanaanæum, & erit dux belli? Nach
 dem Tod Josue fragten die Kinder Israel den Herrn / und sprach-
 en: Wer soll vor uns hinauff ziehen wider die Chananiter / und
 den Krieg führen: Die Antwort folget alsobald: Judas ascendet, ecce, tra-
ib. v. 2. didi terram in manu ejus: Judas soll hinauff ziehen / siehe ich hab das
 Land in seine Hand übergeben. Andächtige Herzen / Josue hat das zeit-
 liehe Leben beschloffen Josue wird verdolmetscht Jesus / ach! Jesus ist in un-
 seren Herzen gestorben / die Juden haben ihm nur einmal das Leben am har-
 ten Holz des Creuzes genommen / in unseren Herzen aber stirbt er so oft / als
 wir eine Tod-Sünd begehen. Ach Christ! dem Führer ist gestorben / dein
 Jesus getödtet / deine Seel verwundet / dein Herz mit Sünden angefüllt.
Iob. 7. v. 1. Militia est vita hominis super terram: Unser Leben ist ein immerwährender
 Streit und gefährlicher Kampff / es kostet die Ewigkeit: Quis ascendet ante
 nos contra Chanaanæum, & erit dux belli? Wer soll vor uns hinauff ziehen wi-
 der die Chananiter / und den Krieg führen? Das Haupt Christus Jesus ist
 in unseren Herzen von der Sünd getödtet / und der Krieg ist vor der Thür /
 vonnöthen ist ein anderes Haupt zu suchen! Quis ascendet, & erit dux belli?
 Wer soll aber diser seyn? Den Fingerzeig hat Gott selbst geben / Judas ascen-
Hugo Card. det, Judas soll der Führer seyn / und kein anderer: Mercke / Judas wird
 verdolmetscht confessio, die Beicht. Judas ascendet, id est, confessio, quia con-
 fessio debet ascendere, non descendere, ut non timore pænæ fiat, sed amore
 DEI, & talis confessio debet præcedere in spirituali bello: Bistu / mein Christ /
 in dem geistlichen Streit unten gelegen / hat die Sünd dein Herz eingenom-
 men / und die darin liegende Gnad Gottes getödtet / relume vires, schöpffe
 neue Gedancken / erwöhle ein anders Haupt / Judam / id est confessioem, ein
 vollkommene Beicht / & ista debet ascendere, non descendere, entdecke dem
 Priester alle und jede deine Sünd auß Lieb gegen deinem beleidigten Gott /
 und nicht auß Furcht der bevorstehenden Straff / so wirst du unfehlbar auff
 ein neues victorisiren / den leidigen Satan auß deinem Herzen vertreiben / und
 Jesu die verlornen Bestung deiner Seelen erobern / und auff ein neues ein-
 raumen.

Nū. XIV.

Beda.

Zu meinem Intent gibt eine schöne Lehr der ehrwürdige Beda: Quid
 prodest, quod tota Civitas custodiatur, & unum foramen, per quod hostes in-
 trent, relinquatur? Was hilft es die ganze Stadt verwachen / und ein Loch
 in

in der Maur lassen / durch welches der Feind hinein kam? Was hilft es an
 einem verwundeten Leib / eilff Wunden heilen und die zwölffte nicht achten /
 wann er an diser sterben / und das Leben lassen muß. Also eine vollkommene
 Buß will haben eine auffrechte Beicht / nicht von etlichen / sondern von allen
 Sünden / de omnibus peccatis, nullo remanente: Hast du ein Pfand umb
 hundert Gulden versetzt / und verlangest solches zu lösen / ist nicht genug achtzig
 oder neunzig Gulden zu bezahlen / alle vorgestreckte hundert Gulden müssen
 wider geschossen werden: Quamdiu non est integra pecunia creditori nume-
 rata, etiamsi pro parte maiore eam consecutus sit, distrahendi rem obligatam
 non amittit facultatem.

L. quam-
 diu 6. C. de
 distr. sig.

Den casum in praxi seht der Heil. Antoninus von einer Gottliebenden
 und beygänger Welt in bestem Lob stehender Wittib: Dise / wiewoleines
 reinen und keuschen Herzens / wird doch von einem Welt. Kind besirret /
 und letztlich zu dem Fall gebracht: Dise Sünd zu beichten / scheint unmög-
 lich / wider alle Reputation, hat daher bey sich beschloffen / mit Fasten / Beten /
 Almosen geben und Leibes. Castenungen die Sünd außzulöschen / aber sol-
 che in der Beicht zu entdecken / vermeynt sie ihr unmöglich zu seyn: Und damit
 die beleidigte göttliche Majestät möchte wiederum verfühnet werden / hat sie
 die Welt verlassen und den geistlichen Stand an sich genommen: In dem
 S. Orden ist sie in Kürze der Zeit in der Tugend / in guten Wercken und geist-
 lichen Übungen also gewachsen / daß jederman vermeynte / sie habe den Sibel
 der Vollkommenheit erreicht. Nach zeitlichem Hintritt ihrer Frau Abbtiss-
 sin ist sie einhällig / nemine penitus discrepante, zu der Abbtisslichen Würde
 erkieset worden: Der Regierung ist sie lange Jahr löblich vorgestanden /
 und benebens mit aller Verwunderung ein solches strenges Buß. Leben ge-
 führet / daß sie mehr einem Engel auf Erden / als einem Menschen ggleichet:
 das zeitliche Leben hat sie also beschloffen / daß kein Christliches Herz an dero
 Seligkeit zweiffeln konnte: Nichts desto minder / löblichem Gebrauch nach /
 hat andern Tags das gesamte Convent für ihre in Gott ruhende Abbtissin
 das Officium defunctorum verrichtet. Siehe Wunder / da erscheinet mitten
 im Chor die verstorbene Abbtissin / und sagt mit heller Stimm: Liebste Kin-
 der / vor mich zu beten ist alles vergebens / ich bin ein Kind / auß gerechtem Ur-
 theil Gottes / der ewigen Verdammuß / dessen Ursach ist: Ich hab in der Welt
 als eine Wittib mit einem Jungling gefündiget / dise Sünd zu beichten hab
 ich mich allezeit geschämt / und vermeynt / solche durch so viel Leibes. Cas-
 tenungen / beten / wachen / Almosen geben / fasten und elösterliche Exercitia
 bey Gott außzulöschen / so erfahr ich aber mit meiner ewigen Verdammuß /
 daß alle gute Werck der ganzen Welt zu wenig sind eine Tod. Sünd außzu-
 löschen / und ist kein anders Mittel / als eine auffrechte Beicht den sündigen
 Menschen mit Gott zu versöhnen. Und ächtige Christen / wo stehen eure Ge-
 dancken?

D. Anton.
 p. 2. tit. 9.
 c. 8.

Wund. 2.

Wund. 3.

Wund. 4.

Wund. 5.

danken? was haltet ihr von der Beicht? Ist nicht vonnöthen auff solche weiff alle und jede Sünd particular zu beichten?

Beschluß.

Num. XV.
Eccles. 4. 2.
24. & 25.

Sünder! O Sünderin! Pro anima tua ne confundaris dicere verum: Est enim confusio adducens peccatum, & est confusio adducens gratiam & gloriam: Schäm dich nicht für deine Seel die Wahrheit zu reden: Dann es ist ein Scham/ die Sünde mit sich bringe/ auch ist ein Scham/ die Ehr und Gunst mit sich bringe. Convertimini, convertimini, bekehre dich und eile zu der Buß und Pœnitenz durch eine eifferige Reu und Leyd / und vollkommene Beicht: Ein Spiegel solle dir seyn der büßende David: Rugiebam à gemitu cordis mei, **Ich hab gebrüllet vor dem Seuffzen meines Hertzens.** O allmächtiger Gott / in Betrachtung meiner vielfaltigen Übertretungen und begangenen Sünden hab ich vor deinem göttlichen Angesicht von Grund meines Hertzens seuffzend gebrüllet und brüllend geseuffhet. O gecrönter König David / man handelt heut von Buß und Pœnitenz, und wie reimet sich zusammen brüllen und seuffzen / dises ist anständig der Tauben / das andere gehört für den Löwen. Ich glaube David will uns weisen zu dem Natur. Erforscher / so schreibet von dem Löwen: Wann ander wilde Thier in dem Wald den Löwen brüllen hören / fallen sie vor Schrecken zu boden / lassen sich nicht leichtlich mehr blicken. Ein recht büßender Sünder / andächtiger Zuhörer / soll mit der Furteltaub seuffzen und beweinen seine Sünd / brüllen mit David: Rugiebam à gemitu cordis mei: Wie ein Löw / damit alle andere wilde Thier / verstehe deine Sünd dein und Laster / augenblicklich zu boden fallen / und sich nicht mehr unter deinem Angesicht blicken lassen: Dergleichen schreibet S. Antonius: Rugitus leonis est confessio pœnitentis, quo audito maligni spiritus ad tentationē procedere non præsumunt: Das Löwen-Brüllen in nichts anders / als die Beicht des Sünders / wann sie disen in dem Beichtstuel von Hertzen brüllen hören: Rugiebam à gemitu cordis mei, wird der leidige Satan dich nicht leichtlich mehr in Versuchung führen.

S. Anton.
de Pad.
serm. 1.
Quinq.

Num. XVI.

Ich lese / daß die Schweizer eins mals einen Verdruß und Miß fallen an ihrem eigenen Vatterland überkommen haben / daher sie einhällig beschloffen / ein fremdes und besseres Land mit Waffen zu bestreiten und einzunehmen / das ihrige aber / als was schlechtes und verächtliches vorher zu ruiniren und in Aschen zu legen. Büßender Sünder / hast du einen Verdruß und Mißfallen an deinem Sündenstand / und trägest eifferiges Verlangen nach dem himmlischen Jerusalem / so ist vonnöthen dein inhabendes Land / deine Sünd und Laster / vorher zu extirpirn, und durch die Beicht in Aschen zu legen. Clodoveus König in Frankreich ist durch eine Predig von S. Remigio also